

Dieter Frey · Karl-Walter Jauch  
Mariella Theresa Stockkamp

# Mit Erfolg zur Professur oder Dozentur

Ein Karriereratgeber mit  
über 180 Fragen und Antworten



RATGEBER

MOREMEDIA



Springer

Mit Erfolg zur Professur oder Dozentur

Dieter Frey  
Karl-Walter Jauch • Mariella  
Theresa Stockkamp

# Mit Erfolg zur Professur oder Dozentur

Ein Karriereratgeber mit über 180  
Fragen und Antworten

 Springer

Dieter Frey  
LMU Center for Leadership and People  
Management  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München, Deutschland

Karl-Walter Jauch  
Klinikum der Universität München  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München, Deutschland

Mariella Theresa Stockkamp  
LMU Center for Leadership and People  
Management  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München, Deutschland

ISBN 978-3-662-60528-8      ISBN 978-3-662-60529-5 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-60529-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2020, korrigierte Publikation 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

*Dieses Buch soll unserem langjährigen Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, Prof. Dr. Bernd Huber, gewidmet werden. Das LMU Center for Leadership and People Management ist eine Einrichtung der Exzellenzinitiative. In allen drei bisherigen Antragsperioden zur Exzellenzinitiative war Prof. Huber als Präsident federführend bei der Formulierung und der Umsetzung von Vision und Strategie und hat so maßgeblich zum Erfolg der drei Exzellenzanträge für die LMU beigetragen. Erst dadurch war es uns möglich, die Veranstaltungen, die Grundlage dieses Ratgebers sind, über Jahre hinweg durchzuführen.*

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie geht man erfolgreich den Weg zur Professur?

In den vergangenen acht Jahren wurden zu diesem Thema an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München über 25 Seminare durchgeführt. Teilnehmende der Seminare waren Postdocs, Habilitierte, Juniorprofessoren und W2-Professoren aller Fakultäten, die sich weiterqualifizieren wollten. Es waren also Natur- und Geisteswissenschaftler genauso vertreten wie Mediziner und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler. Als Exzellenzuniversität war und ist es an der LMU erklärtes Ziel, die akademische Persönlichkeitsbildung und die Entwicklung von Führungspersönlichkeiten zu fördern. Wir freuen uns sehr, dass wir die Wirksamkeit des Seminars statistisch nachweisen konnten. So verzeichneten wir einen signifikanten Lernzuwachs, etwa was das Verhalten und die Vorbereitung auf Berufungsgespräche betrifft (Hauser et al. 2020).

Wir haben aus den Rückmeldungen ehemaliger Teilnehmer/-innen erfahren, dass Kleinigkeiten oft der entscheidende Erfolgsfaktor bei den Bewerbungsprozessen waren. Das Positive daran ist, dass Sie an diesen entscheidenden Kleinigkeiten feilen und so die Chancen auf ein erfolgreiches Bewerbungsverfahren erhöhen können.

Beim Austausch mit den Teilnehmenden wurde deutlich, dass für diese der Prozess der Bewerbung um eine Professur, auch bei schon erfolgten Bewerbungen, teilweise ein Mysterium darstellte. Vielen waren auch die entscheidenden Erfolgskriterien der einzelnen Bewerbungsschritte nicht klar. Typische Fragen zeichneten sich ab, z. B.:

- Wie sieht ein gutes Anschreiben aus?
- Wie präsentiert man sich vor der Kommission?
- Wie soll man sich im Bewerbergespräch darstellen?

Die Fragen der Teilnehmenden haben wir über Jahre gesammelt und uns bewusst entschieden, dieses Format auch für das vorliegende Buch zu wählen, anstatt alle Stationen wie in einem klassischen Lehrbuch akademisch zu beleuchten. Wir haben die Fragen bewusst unverändert übernommen und nicht nur rein akademische Fragestellungen beibehalten, um die Inhalte der Seminare authentisch wiederzugeben.

Der Fragenkatalog zeigt dadurch auch auf, auf welche Fragen man als Bewerber vorbereitet sein sollte, also eine Antwort bereithalten muss. Das Format erleichtert so ein selektives Vorbereiten – und ist angenehm zu lesen.

Der besondere Fokus auf Bewerbungen im Bereich Medizin rührt daher, dass einer der Seminarleiter/Herausgeber aus diesem Bereich stammt und wir Ihnen dieses spezifische und wertvolle Fachwissen nicht vorenthalten wollten.

Natürlich kann es, je nach Wissenschaft, andere thematische Nuancen geben, und auch die Bewerbungsverfahren unterscheiden sich zwischen Fachbereichen und Universitäten. Dennoch lassen sich viele Tipps und Ratschläge verallgemeinern.

Literatur, in der erläutert wird, wie Wissenschaft funktioniert, wie Gremien funktionieren, was erwartet wird und was nicht erwartet wird, ist rar. Wir hoffen, die kaum vorhandene Literatur zu Berufungsgesprächen durch die drei im Buch enthaltenen Ansätze entscheidend zu erweitern:

1. Das Frage-Antwort-Format vermittelt einen vertiefenden Einblick in das Prozesswissen und die persönlichen Erfahrungen erfolgreicher Professoren.
2. Psychologisch-wissenschaftlich fundierte Exkurse ermöglichen einen Blick „hinter die Kulissen“ des Erfahrungswissens.
3. Sie können außerdem anhand der persönlichen Erfahrungsberichte, einerseits von zwei der Autoren (Dieter Frey und Karl-Walter Jauch), andererseits von Kollegen aus der Medizin, der Psychologie und der Ökonomie, authentisch den Weg zur Professur mit allen Hindernissen nacherleben.

Unser Ziel ist es, Ihnen die Inhalte und Themen kompakt aufzubereiten. Das Buch folgt dabei in seinem Aufbau dem Ablauf des Bewerbungsprozesses.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

München, Deutschland

Dieter Frey  
Karl-Walter Jauch  
Mariella Theresa Stockkamp

## Literatur

1. Hauser, A., Weisweiler, S., & Frey, D. (2020). Because ‚happy sheets‘ are not enough – a meta-analytical evaluation of a personnel development program in academia. *Studies in Higher Education*, 45(1), 55-70.



# Danksagung

Wir danken den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern für Ihre Fragen, ohne die dieses Buch nicht entstanden wäre. Außerdem danken wir allen Protokollantinnen und Protokollanten der Veranstaltungen. Wir danken Michaela Bölt, Birgit Schuller, Nadja Bürgle, Elisabeth Schmidbauer, Anna Sophie Gieschen, Jennifer Zimprich, Sarah Donaghy und Melissa Hehnen für die Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts. Wir danken Lena Frey für die Illustrationen.

Unser Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Springer-Verlag für die professionelle Begleitung des Buches, insbesondere Marion Krämer und Ulrike Niesel für die inhaltliche und organisatorische Betreuung sowie Nandhini Rajadhanam für die Begleitung während der Produktion.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	1
<b>2</b>	<b>Vorbereitung</b>	3
2.1	Die Entscheidung „Wissenschaftliche Karriere“	3
2.2	Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess	7
	Literatur	13
<b>3</b>	<b>Stellensuche</b>	15
3.1	Ausschreibungsprozess: Welche Stellen gibt es?	15
3.2	Stellensuche: Wie finde ich die richtige Stelle?	17
<b>4</b>	<b>Schriftliche Bewerbung</b>	21
4.1	Formale Kriterien	21
4.2	Gewichtung der Erfolgskriterien der schriftlichen Bewerbung	30
<b>5</b>	<b>Erster Auswahlprozess</b>	37
5.1	Wer ist in der Kommission?	37
5.2	Nach welchem Prozess werden die Bewerber ausgewählt?	41
<b>6</b>	<b>Zweite Bewerbungsrunde: Vortrag und Kommissionsgespräch</b>	47
6.1	Wie bereite ich mich optimal auf Vortrag und Gespräch vor?	47
6.2	Wie bin ich erfolgreich im Vortrag?	59
6.3	Wie bin ich erfolgreich im Gespräch?	65

<b>7</b>	<b>Zweiter Auswahlprozess</b>	79
7.1	Wie läuft die Entscheidung der Kommission und der externen Gutachter ab?	79
<b>8</b>	<b>Umgang mit dem Ergebnis des Bewerbungsprozesses</b>	89
8.1	Umgang mit Misserfolg	89
8.2	Berufungsverhandlungen	93
8.3	Der Start in die Professur	105
	Literatur	113
<b>9</b>	<b>Exkurse</b>	115
9.1	Exkurs von Sophie Drozdewski: Ja? Nein? Ich mein Jein! Karriereentscheidung Wissenschaft	115
9.2	Exkurs von Irmgard Mausz: Work-Life-Balance	120
9.3	Exkurs von Sophie Drozdewski: Gemeinsam zum Erfolg: Mentoring auf dem Weg zur Professur	124
9.4	Exkurs von Sonja Kugler: Assessment-Center	128
9.5	Exkurs von Sonja Kugler: Die (Selbst-)Präsentation	133
9.6	Exkurs von Martin P. Fladerer: Feedback nutzen	139
9.7	Exkurs von Sonja Kugler: Psychologisches Kapital als persönliche Ressource in der Wissenschaft	143
9.8	Exkurs von Karolina W. Nieberle: Die Kommission überzeugen – gewusst wie!	145
9.9	Exkurs von Karl-Walter Jauch: Vor-Ort-Besuche	155
9.10	Exkurs von Mariella Theresa Stockkamp: Durch geschicktes Verhandeln zur Traumprofessur	158
9.11	Exkurs von Martin P. Fladerer: Die ersten 90 Tage als Professor	165
	Literatur	168
<b>10</b>	<b>Erfahrungsberichte</b>	175
10.1	Auf dem Weg zur Professur: Martin Kreis	175
10.2	Mein Weg zur Professur: Karl-Walter Jauch	184
10.3	Erfahrungsbericht auf dem Weg zur Professur: Christiane J. Bruns	189
10.4	Auf dem Weg zur Professur: Dieter Frey	192
10.5	Erfolgreich zur Professur: Ein kleiner Leitfaden von Peter Fischer	198

10.6	Mein Weg zur Professur: Florian Englmaier	200
10.7	Wie man in einer Berufungskommission (die Studierenden) gewinnt! – Ein Ratgeber aus studentischer Sicht von Louisa Misterek	204
10.8	Stimmen der Teilnehmer	207
<b>Erratum zu: Exkurse</b>		<b>E1</b>

## Über die Autoren



**Prof. Dr. Dieter Frey** studierte Sozialwissenschaften an der Universität Mannheim und der Universität Hamburg. Nach seiner Promotion und Habilitation in Mannheim, die unter anderem durch ein VW-Stipendium und ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wurden, war er von 1978 bis 1993 Professor für Sozial- und Organisationspsychologie an der Universität Kiel. Dazwischen war er von 1988 bis 1990 Theodor-Heuss-Professor an der Graduate Faculty der New School for Social Research in New York. Seit 1993 ist Dieter Frey Professor für Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Zuvor hatte er Rufe nach Bochum, Bielefeld, Zürich, Hamburg und Heidelberg erhalten. Er ist Leiter des LMU Centers for Leadership and People Management – eine Einrichtung der Exzellenzinitiative – und Mitglied in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Von 2003 bis 2013 war er akademischer Leiter der Bayerischen Elite Akademie. Über mehrere Jahre war er Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1998 wurde er zum Deutschen Psychologie Preisträger („Psychologe des Jahres“) ernannt. 2011 hat ihm die Zeitschrift *Personalmagazin* den Titel „Praktischer Ethiker“ verliehen und ihn als einen der füh-

renden Köpfe im Personalbereich in Deutschland ausgezeichnet. Für seine Arbeiten, die für eine humanere Welt beitragen, wurde er 2016 von der Dr. Margrit Egnér-Stiftung der Universität Zürich ausgezeichnet. 2017 hat ihn die Deutsche Gesellschaft für Psychologie für seine Verdienste zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Betreuung von über 25 Personen bei der Habilitation, die anschließend Professuren in vielen Ländern im deutschsprachigen Raum, England und USA erhielten) ausgezeichnet. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Roman Herzog Instituts, des NS-Dokumentationszentrums München und anderen Institutionen. Seine Forschungsgebiete liegen sowohl in der Grundlagenforschung (z. B. psychologische Theorien wie Dissonanztheorie, Kontrolltheorie, Theorie der gelernten Sorglosigkeit) als auch in der angewandten Forschung (z. B. Entstehung und Veränderung von Werten, Entstehung von Innovationen, Grundlagen und Faktoren professioneller Führung, Zivilcourage). Schließlich beschäftigt er sich auch mit der Anwendung von Forschung auf soziale und kommerzielle Organisationen.



**Prof. Dr. Karl-Walter Jauch** ist Ärztlicher Direktor des Klinikums der Universität München. Er hat Medizin studiert und war als Chirurg an verschiedenen Kliniken tätig. Von 1995 bis 2002 war er Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Regensburg, danach bis 2013 am Klinikum Großhadern der LMU. Seine wissenschaftlichen und klinischen Schwerpunkte waren der postoperative Stoffwechsel und Intensiv-/Notfallmedizin, Transplantationsmedizin, onkologische Chirurgie und Metastasierung. Neben Aufgaben in der Selbstverwaltung in wissenschaftlichen Organisationen war er in der Weiterbildung und Lehre tätig und über-

nahm das Amt des nebenamtlichen Ärztlichen Direktors des Universitätsklinikum Regensburg von 1999 bis 2002 und des hauptamtlichen Ärztlichen Direktors am Klinikum der LMU seit Juni 2013. Er war über 19 Jahre Mitglied des Medizinausschuss des Wissenschaftsrates, im wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer, im Board von Eurotransplant und weiteren Organisationen, Hochschul- und Aufsichtsräten und ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina. 2012/2013 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Neben zahlreichen Ehrungen und Preisen erhielt er 2015 für seine wissenschaftlichen und sozialen Tätigkeiten das Bundesverdienstkreuz.



**Mariella Theresa Stockkamp, M. Sc. Psych.** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am LMU Center for Leadership and People Management im Peer-to-Peer-Mentoring Programm. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin betreute sie die Seminare, auf deren Basis dieses Buch entstanden sind, als Protokollantin.

Zuvor studierte sie an der LMU Psychologie (B.Sc.) und Wirtschafts-, Organisations- und Sozialpsychologie. (M.Sc.). Ihr aktueller Forschungsschwerpunkt ist die Digitalisierung von Führungs- und Mentoring-Beziehungen sowie positive Effekte von Mentoring-Beziehungen für Mentees und Mentoren. Nebenberuflich ist sie als zertifizierte Trainerin sozialer Kompetenzen (LMU), unter anderem in den Bereichen souveränes Auftreten und Selbstpräsentation, als Dozentin und Unternehmensberaterin für Organisationsentwicklung tätig.

## Die Autoren der Exkurse und Erfahrungsberichte

**Prof. Dr. Christiane Bruns** ist Direktorin der Uniklinik Köln und Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

**Sophie Drozdewski M. Sc. Psych.** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin des LMU Center for Leadership and People Management. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Mentoring und Führung.

**Prof. Dr. Florian Englmaier** ist Lehrstuhlinhaber für Organisationsökonomik an der LMU München.

**Prof. Dr. Peter Fischer** ist Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls für Sozial-, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der Universität Regensburg.

**Dr. Martin P. Fladerer** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter, Trainer und Coach am Center for Leadership and People Management der LMU München. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Authentizität, authentische Führung sowie soziale Identität und Führung.

**Prof. Dr. Martin E. Kreis** ist Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und Leiter des Zentrums für chirurgische Medizin (CC08) der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

**Dr. des. Sonja Kugler** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin am LMU Center for Leadership and People Management. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Ressourcen am Arbeitsplatz.



**Dr. des. Irmgard Mausz** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin, Trainerin und Coach am LMU Center for Leadership and People Management. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Emotionsarbeit sowie Stressoren und Ressourcen am Arbeitsplatz.

**Louisa G. Misterek, M. A.** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin am LMU Center for Leadership and People Management. Sie begleitete drei Berufungsverfahren als gewähltes studentisches Mitglied der Kommission.

**Dr. Karolina Nieberle** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin am LMU Center for Leadership and People Management. Sie forscht zu den Themen Leadership, Followership und Identität.



# 1

## Einleitung

Jede Karriere, ob an Hochschulen, wissenschaftlichen Akademien oder in der Wirtschaft und dem öffentlichen Dienst, wird früher oder später durch (erfolgreiche) Bewerbungen mitbestimmt. Wie überall im Leben gibt es meist mehr Bewerber als verfügbare Stellen. Die Kunst ist es, sich in jeder Phase (der Stellensuche, der schriftlichen Bewerbung, der Darstellung der Vita, der verschiedenen Präsentationen vor Studierenden und vor den Berufskommissionen) optimal zu präsentieren. Dabei gilt es, sich gegenüber anderen Bewerbern vorteilhaft für die ausgeschriebene Stelle zu positionieren und die Berufungskommission von den eigenen Fähigkeiten, den Publikationen sowie dem eigenen Entwicklungspotenzial zu überzeugen.

Bei der Teilnahme an verschiedenen Bewerbungsprozessen kann der Eindruck entstehen, dass nicht unbedingt die Besten oder Geeignetsten genommen werden. Vielmehr scheinen die Personen bevorzugt zu werden, die sich am besten verkaufen. Ein schaler Beigeschmack von Ungerechtigkeit bleibt bei den abgelehnten Bewerbern zurück. Wir denken, dass dieses Buch auch eine Chance ist, die subjektiv empfundene und reale Fairness in Bewerbungsprozessen zu erhöhen. Sie erfahren, worauf Sie besonders achten sollten, wenn Sie erfolgreich sein wollen. Unser Ziel ist es, dass Sie alle relevanten Fähigkeiten kennen oder erlernen, die notwendig sind, um bei den jeweiligen Gremien einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Das vorliegende Buch zielt zwar auf den akademischen Kontext ab, die Inhalte sind aber auf verschiedene Bewerbungssituationen anwendbar. Auch richtet es sich nicht nur an Bewerber um eine Professur, sondern auch an Bewerber um Akademische Ratsstellen sowie an Bewerber im Bereich des Wissensmanagements und in den Verwaltungsbereichen der Universität.

Wenn von Universität die Rede ist, sind natürlich auch andere Einrichtungen wie Akademien und Hochschulen gemeint.

Einige Punkte sind spezifisch für die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München oder auch für bayerische Hochschulen. Jede Hochschule mag zwar ihre eigenen Spezifitäten haben, dennoch ist das Wissen überwiegend verallgemeinerbar, da gleichzeitig gewisse Regelmäßigkeiten und Kernprozesse für alle bestehen, die beabsichtigen, sich an einer Hochschule zu bewerben. Diese Kernprozesse stellen wir in diesem Buch dar. Die Antworten auf die Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Unser Anliegen ist es, Ihnen insgesamt das Wissen und das Verständnis zum Funktionieren des Systems „Berufung“ in der Wissenschaft näherzubringen. Wir möchten Sie als Leser damit außerdem zum kritischen Überdenken der eigenen Position anregen.

Bewusst sind einige Aspekte in diesem Buch wiederholender Natur – an verschiedenen Stellen des Prozesses sind ähnliche Kompetenzen gefragt. Das Buch ist nicht dazu gedacht, es von vorne bis hinten durchzulesen. Es soll vielmehr ein Wegbegleiter sein, den Sie an verschiedenen Stationen Ihres Weges zur Professur zur Hand nehmen können.

Wir wünschen uns, dass Sie als Leser durch dieses Buch inspiriert werden, in jeder Phase des Bewerbungsverfahrens etwas lernen können und damit Ihre Chancen für eine erfolgreiche Bewerbung erhöhen können.



# 2

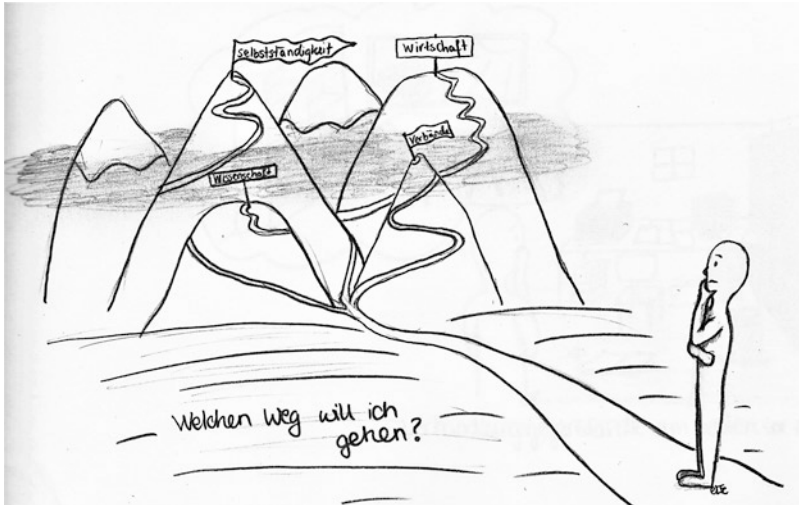
## Vorbereitung

### 2.1 Die Entscheidung „Wissenschaftliche Karriere“

Sich für eine Karriere in der Wissenschaft zu entscheiden, ist nicht einfach. Viele verschiedene Faktoren spielen beim Gelingen einer solchen Karriere eine Rolle – und nicht alle diese Faktoren sind zu 100 % beeinflussbar. Dieses Buch soll Ihnen nicht nur dabei helfen, den Bewerbungsprozess für eine Professur zu bestehen, sondern Sie auch bei der grundlegenden Entscheidung „Möchte ich diesen Weg gehen?“ unterstützen.

Der Grundstein für Ihren Erfolg wird nämlich schon vor dem eigentlichen Berufungsgespräch gelegt: durch eine fundierte Entscheidung für eine Professur.

Als vertiefende Lektüre zur Karriereplanung empfehlen wir Ihnen, neben den persönlichen Erfahrungsberichten in Kap. 10, auch *Promotion – Postdoc – Professur* (Müller 2014).



## Woher weiß ich, dass ich Professor werden will?

Fragen Sie sich, was Ihre Haupttriebfeder ist. Warum sind Sie Wissenschaftler geworden? Was war Ihr zentrales Ziel?

Reflektieren Sie Ihre Werte und Ziele (s. Abschn. 9.1).

Gute Beweggründe, um Professor zu werden, sind beispielsweise:

- Neugierde
- Interesse und Lust daran, Neues zu entdecken
- Kreativität
- Spaß am Schreiben
- Spaß am Verwalten
- Die Motivation, junge Menschen zu entwickeln

Die großen Vorteile einer Professur sind, dass Sie relativ frei sein werden, die Dinge zu bearbeiten und zu erforschen, für die Sie sich wirklich begeistern. Sie haben in Ihrer Position die Möglichkeit, die Wissenschaft und somit die Gesellschaft aktiv zu gestalten und nachfolgende Generationen maßgeblich zu prägen. Sie sind gut abgesichert und gleichzeitig ist eine Professur mit einigem Prestige verbunden. Durch eigene Forschung und nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zum Austausch erleben Sie fortwährende intellektuelle Stimulation und können Wissenschaft „leben“.

Fragen Sie sich:

- Will ich den „Hochrisikoweg“ zur Professur gehen?
- Was sind meine Alternativen?
- Bin ich genügend intrinsisch motiviert?
- Geht es mir darum, dass ich die Menschheit durch Wissensgewinn vorantreibe?
- Sehe ich einen Sinn hinter dem Beruf?

Die Rollen einer Professur sind vielschichtig und umfassen: Forscher, Lehrer, Verwalter, Gutachter und Repräsentant. Spaß an der Arbeit ist wichtig, deshalb sollten Sie sich mit allen diesen Rollen auseinandersetzen!

Überlegen Sie sich anhand einer Vier-Felder-Tafel (s. Abschn. 9.1):

1. Was spricht für eine Professur?
2. Was spricht gegen eine Professur?
3. Was spricht für eine Arbeit außerhalb der Wissenschaft?
4. Was spricht gegen eine Arbeit außerhalb der Wissenschaft?

## Woher weiß ich, dass ich Professor werden kann?

Die wichtigsten Eigenschaften sind folgende:

- a) Die Fähigkeit, schreiben zu können: Ohne Veröffentlichungen und ohne das Beantragen von Drittmitteln werden Sie keinen Erfolg haben. Nicht jede Person kann gute wissenschaftliche Texte verfassen und ihre Botschaft klar transportieren. Sie sollten aufzeigen können, an welchen Stellen Sie auf bestehender Forschung aufbauen und diese weiterentwickeln, sodass der Mehrwert (Added Value) Ihrer Forschung ersichtlich ist.
- b) Neben der Fähigkeit zum Schreiben ist die Motivation zu schreiben essenziell. Sind Sie bereit dazu, Zeit zu investieren und auch negatives Feedback im Review-Prozess zu tolerieren und positiv zu verarbeiten? Sind Sie bereit dazu, sich mit eigenen Fehlern auseinanderzusetzen? Sind Sie bereit dazu, Neues zu integrieren? Oft ist der Prozess des Überarbeitens eine regelrechte Sisyphusarbeit, die nicht immer von Erfolg gekrönt ist. Die Frage bleibt: Hat man die Motivation, hat man die Geduld hierfür? Eine wissenschaftliche Karriere bedeutet Durchhaltevermögen – nur selten kann man hier schnelle Erfolge erzielen.

- c) Spaß an der Wissenschaft: Der ganze Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens, egal ob es hier um den Prozess des Datensammelns oder den der Auswertung geht, muss Ihnen Spaß machen, sodass während der Arbeit eher Energie zu- als abfließt.

Insgesamt gehört zu einer wissenschaftlichen Karriere große Belastbarkeit (s. Abschn. 9.7).

Wer nicht im „stillen Kämmerlein“ lange an einem wissenschaftlichen Artikel oder einem Buchmanuskript schreiben kann, wem es keinen Spaß macht, zu formulieren, die Welt zu erklären und die Welt durch die eigene Forschung zu verändern, der wird es auf dem Weg in die Wissenschaft schwer haben.

### **Was sind die rechtlichen Voraussetzungen für den Antritt einer Professur in Deutschland und in deutschsprachigen Ländern?**

In deutschsprachigen Ländern gestaltet sich der Weg zu einer Professur noch recht konservativ. Das bedeutet, dass oft eine Habilitation als traditioneller Weg zu einer Professur gewünscht ist. Aber hier lockert sich das System. Es werden mittlerweile auch Juniorprofessuren angeboten, und eine Habilitation ist nicht mehr für jede Professur erforderlich. Auch ein Nachweis über habilitationsäquivalente Leistungen (Publikationen, Monografie, Patente) kann ausreichend sein.

### **Wie kann ich mit dem Zeit- und dem Leistungsdruck bei einer wissenschaftlichen Karriere umgehen?**

Hohe Kreativität und Neugierde, aber auch Disziplin und Leidensbereitschaft sind die Ausgangspunkte für wissenschaftliches Arbeiten. Ohne innovative Ideen wird es schwierig, den Weg einer wissenschaftlichen Karriere zu gehen, selbst bei guter Inhalts- oder Methodenkenntnis.

Jeder muss den eigenen Weg finden, wissenschaftlich zu arbeiten. Vorneweg: Lassen Sie sich nicht von den Strategien anderer verunsichern! Sie müssen selbst herausfinden, wie Sie am besten arbeiten. Suchen Sie vermehrt Situationen auf, die Sie motivieren und zum produktiven Arbeiten befähigen. Grundsätzlich gilt auch beim wissenschaftlichen Arbeiten vor der Bewerbung um eine Professur die Trial-and-Error-Methode. Sammeln Sie Ideen für Strategien für produktives Arbeiten und für den Umgang mit Stress und probieren Sie diese dann für sich aus! Die besten Ideen kommen oft auch zu Hause oder